

Familiengottesdienst zum Erntedank, am Sonntag, den 7. Oktober 2007

Proben:

- Freitag, 5.10. 17 Uhr
- Sonntag, 7.10. 9:15 Uhr

Checkliste:

- Tücher
 - Plakate
 - Funkmikrofon?
 - Effata-Liederbücher auf die Gotteslob-Bücher stellen
-

Lied am Beginn: Danke für diesen guten Morgen Liederbuch Religion Grundschule
Nr. 23

Begrüßung durch den Priester

Wofür wir danken können:

(Kinder tragen jeweils ein Bild - ein 2. hat ein kleines Plakat mit dem Namen (z. B. SonNe) - hält dieses hoch. Auf der Rückseite ist dann nur der Buchstabe, der jeweils groß geschrieben ist)

Regina (Son**Ne**):

Ich bin die Sonne. Ich schenke allen Lebewesen mein Licht. Alle freuen sich über meine Wärme.

Michael I. (W**Ass**er):

Danke, guter Gott, für die Sonne.

Ich bin Wasser aus der Quelle. Ich kühle bei Hitze und erfrische als Regen die Pflanzen. Im Sommer freuen sich die Kinder, wenn sie im Wasser schwimmen können.

Antonia (Blume, hinten steht **ERNTE** darauf):

Danke, guter Gott, für das Wasser.

Ich bin eine Blume und brauche das Wasser. Alle bewundern mich und riechen meinen Duft. Ich schmücke Tische und Kirchen bei schönen Festen.

Franziska (Er**De**):

Danke, guter Gott, für die Blumen.

Ich bin die Erde. Aus mir wachsen Pflanzen und Bäume. In mir steckt eine große Kraft: das Geheimnis des Wachstums. Ich bin stolz, dass aus mir große Bäume wachsen, die

Früchte tragen.

Johannes (**K**artoffel): Danke, Guter Gott, für die Erde.

Ich bin eine Kartoffel. Ich bin in der Erde gewachsen. Die Erde hat mir Kraft gegeben.

Ich bin ein wichtiges Nahrungsmittel. Kinder essen mich gerne in Scheiben geschnitten - als Chips oder in Streifen geschnitten als Pommes.

Ordnen der Buchstaben N - A - E - D - K -> DANK - Das Wort ERNTE noch davor setzen!

Bußakt:

Priester: Lasst uns beten: Herr Jesus Christus, am Erntedankfest erinnerst Du uns daran, dass in unserem Leben das Danken und das Teilen sehr wichtig sind.

Johannes: Erntedank - das heißt für uns danken.

Rebecca: Gott hat uns die Erden gegeben. Natur und Technik sind seine Geschenke.

Johannes: Wo habe ich das Danken vergessen?

Herr, erbarme dich unser.

Johannes: Erntedank - das heißt für uns teilen.

Rebecca: Die Früchte der Erde sind für alle da. Alle Menschen könnten satt werden.

Johannes: Bin ich bereit, mit anderen zu teilen?

Christus erbarme dich unser.

Johannes: Erntedank - das heißt für uns heute helfen.

Rebecca: Menschen hungern nicht nur nach Brot, sondern auch nach Liebe, Gerechtigkeit und Gemeinschaft.

Johannes: Habe ich für Gemeinschaft gesorgt . in der Familie - in der Schule?

Herr, erbarme dich unser.

Tagesgebet:

Gott, unser Vater, du sorgst für deine Geschöpfe. Du hast uns Menschen die Erde anvertraut. Wir danken dir für die Ernte dieses Jahres. Stärke uns selbst und alle Menschen, die Hunger haben. Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen.

Lied: Du hast uns deine Welt geschenkt (R. Krenzer)

Du hast uns deine Welt geschenkt

1. Du hast uns deine Welt geschenkt: den Himmel - die Erde. Du hast uns deine Welt geschenkt: Herr, wir danken dir.
2. Du hast uns deine Welt geschenkt: die Länder - die Meere. Du hast uns

- deine Welt geschenkt: Herr, wir danken dir.
3. Du hast uns deine Welt geschenkt: die Sonne - die Sterne. Du hast uns deine Welt geschenkt: Herr, wir danken dir.
4. Du hast uns deine Welt geschenkt: die Berge - die Täler. Du hast uns deine Welt geschenkt: Herr, wir danken dir.

Lesung
Lied
Evangelium

anstelle der Predigt:

"Vom Säen und Ernten"

Spiel mit Orffbegleitung und Tüchern

Quelle: <http://www.ejoe.at/fileadmin/dokumente/kigo/bausteine.doc>

1. Sprecher: Johannes Ihrler
 2. Sprecher: Rebecca Schuh
 Gärtner: Michael Ihrler
 Samen: Jonas Hübner, Julia Meixensberger, Michael Schwarzbeck
 blaue Tücker: Antonia Schuh, Franziska Ihrler
 gelbe Tücher: Regina und Katharina Schneider (Gallerbauer)

Rhythmisches Spiel:

P: Es ist ein Wunder, etwas ganz Staunenswertes, dass unsere Erde jedes Jahr aufs Neue Kraft hat, wachsen, blühen, reifen zu lassen, auf dass wir leben können.

In einem Spiel mit Tüchern und Klängen erleben wir nach, was in der Zeit vom Frühling bis Herbst auf den Feldern, in den Gärten geschieht.

1.

<p>1. Sprecher: Die Erde hat einen Winter lang geruht. Sie ist ausgeruht. Der Frühling kommt. Der Bauer, der Gärtner bestellt den Boden. Er pflügt und eggt ihn, er bereitet ihn, die Saat aufzunehmen.</p>	<p>Spieler: Gleichmäßiges Schlagen auf der Holzblocktrommel oder Klangstäben – Ein Spieler(Bauer/Gärtner) führt 4-5 Kinder mit braunen Tüchern von ihrem Platz in die Spielfläche und bildet mit ihnen einen Kreis. Bauer deutet sein Arbeiten an.</p>
--	---

2.

<p>1. Sprecher: Der Bauer sät das Korn. Er setzt die Kartoffel. Der Gärtner sät den Samen für Blumen und Gemüse. Die Erde nimmt den Samen auf. Sie deckt ihn zu, umhüllt ihn</p>	<p>Spieler: Ostinato auf Xylophon – Spieler (Bauer) holt einzeln 3 –4 Kinder, die zusammengeballte rote, grüne, gelbe Tücher tragen, vom Platz und stellt sie in den</p>
---	---

birgt ihn.	Erdkreis. Sie hocken sich auf den Boden und werden mit den braunen Tüchern zugedeckt.
------------	---

3.

1. Sprecher: Zum Wachsen braucht es den Regen. Der Regen fällt. Er sickert in die Erde. Die Erde saugt sich voll Wasser. Die Wurzeln der Pflanzen, der Sträucher und Bäume trinken es.	Spieler: Untermalung auf Glockenspiel (Glissando), Regenmacher, Tropfen auf Tamburin schlagen – 3 – 4 Kinder umschreiten mit blauen Tüchern den Erdkreis. Sie spielen Regen, indem sie die Tücher immer wieder von oben nach unten führen, außerdem schlängeln sie ihre Tücher am Boden und stellen so Quelle und Bach dar.
---	---

4.

1. Sprecher: Zum Wachsen und Gedeihen braucht es die Sonne. Sie schenkt Licht und Wärme. Ihre warmen Strahlen durchdringen die Erde, wecken Samen und Knollen zum Leben.	Spieler: Untermalung auf Metallophon, Glockenspiel, Becken. 1 Kind mit einem gelben oder orangenen Tuch spielt den Sonnenaufgang, indem es von klein zu groß und wieder klein wachsend den Erdkreis umschreitet.
---	--

5.

2. Sprecher: Da ruhe ich, die Erde deckt mich. Ich keime auf, die Erde schützt mich. Ich wurzle ein, die Erde trägt mich. Dann wachse ich, die Erde nährt mich. Ich breche durch und blühe auf.	Spieler. Triangel, Cymbel, Glockenspiel, Flöten spielen das Aufblühen – Die braunen Tücher werden weggenommen. Die sich darunter befindenden Kinder mit ihren bunten Tüchern stehen langsam auf und (wachsen, blühen) entfalten ihre Tücher.
---	--

6.

1. Sprecher: So bringt die Erde jedes Jahr wieder Frucht: Gräser, Blumen, Ähren, Obst und Gemüse.	Spieler: Kinder singen: Eine Handvoll Erde, schau sie dir an. Gott sprach einst es werde. Denke daran (Liederbuch zum Umhängen 19)
---	--

Fürbitten:

Priester: Gott, unser Guter Vater, du hast uns die schöne Welt geschenkt - mit all den Blumen, Pflanzen, Tieren und Menschen. Wir bitten dich:

Regina: Du hast uns die Blumen geschenkt. Lass uns Blumen dazu verwenden, um anderen Freude zu bereiten.

Katharina: Du hast uns die Pflanzen geschenkt - Getreide, Obst und Gemüse. Lass uns mit denen teilen, die nichts oder zu wenig zu essen haben.

Regina: Du hast uns die Tiere anvertraut. Lass uns diese als Helfer und Freunde sehen und hilf uns, zu verhindern, dass sie gequält werden.

Katharina: Du hast die Menschen geschaffen. Lass uns jeden Menschen mit Ehrfurcht und Liebe als dein Geschöpf betrachten.

Priester: Denn du hast uns deine Schöpfung anvertraut, weil du uns liebst und uns vertraust - heute und in Ewigkeit. Amen.

Lied zur Gabenbereitung:

Du hast uns deine Welt geschenkt: die Blumen - die Bäume. Du hast uns deine Welt geschenkt: Herr, wir danken dir.

Du hast uns deine Welt geschenkt: die Vögel - die Fische. Du hast uns deine Welt geschenkt: Herr, wir danken dir.

Du hast uns deine Welt geschenkt: die Tiere - die Menschen. Du hast uns deine Welt geschenkt: Herr, wir danken dir.

Du hast uns deine Welt geschenkt: du gabst mir das Leben. Du hast uns deine Welt geschenkt: Herr, ich danke dir.

Gabengebet:

Herr, guter Gott, segne die Früchte der Erde. Wir bringen dir Brot und Wein als unseren Dank. Heilige diese Gaben damit sie zur Speise werden für unser Leben in deiner Herrlichkeit. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Hochgebet

Heiliglied: Ja heilig, heilig, heilig Liederbuch Religion Grundschule Nr. 173

Vater unser

Lamm Gottes

Kommunion: Sing mit mir ein Halleluja Liederbuch Religion Grundschule Nr. 11

Dank nach der Kommunion/Meditation:

Vorschlag1:

Eingeladen zum großen Abendmahl

Meditation zum Erntedankfest 2006 von Wilfried Steen

Jesus sprach: Es war ein Mensch, der machte ein großes Abendmahl und lud viele dazu ein. Und er sandte seinen Knecht aus zur Stunde des Abendmahls, den Geladenen zu sagen: Kommt, denn es ist alles bereit!(Lukasevangelium 14,16)

Ein Mann hatte eine Menge Leute zu einem großen Fest eingeladen. Als nun der Tag

gekommen war, schickte er seinen Diener aus, die Gäste zu bitten: Kommt! Es ist alles hergerichtet. Aber einer nach dem anderen ließ sich entschuldigen. Wir haben das ja gehört: Einer hatte wichtige Immobiliengeschäfte, der andere hatte gerade neue Zugtiere gekauft, ein Dritter hatte gerade geheiratet.

Auch heute entschuldigen sich viele: Gott ruft? Lass ihn weiter rufen. Ich halte nichts von Religion. Religion ist Luxus. Luxus kann warten. Das Geschäft hat Vorrang! Ich bleibe zu Haus.

Oder ein weiterer entschuldigt sich so: Was soll das denn dieses Fest mit Gott? Ich brauche nicht das, was Karl Marx das Opium des Volkes genannt hat. Ich vertraue auf mich selbst.

Ein Dritter könnte sagen: Ein Fest angesichts der vielen Kriege? Ich höre Kinder vor Hunger schreien! In den Straßen der Städte Afrikas liegen Leichen. Ich bleibe zu Haus.

Die Einladung reißt mich nicht vom Hocker, sagen die Eingeladenen. Sie verpassen die entscheidende Chance ihres Lebens. Sie sollen Gerechtigkeit kennen lernen. Gott möchte uns alle gern als glückliche Menschen, die miteinander essen und trinken und fröhlich sind und dabei Gerechtigkeit üben. Die Schätze der Erde reichen für alle. Wir müssen sie nur gerecht verteilen. Das ist die Botschaft.

Was ist aber mit denen, die die Einladung ausschlagen? Sie hatten ihre Chance. Jetzt sind andere dran: Arme, Behinderte, Blinde und die Penner von der Straße.

Ja und wir? Entschuldigen wir uns nicht mit unserer Geschäftigkeit! Aber wir sind auch unter den Blinden, den Lahmen, den Behinderten. Und nicht zuletzt sind wir auch noch den Dienern zu vergleichen, die hinausgehen und Einladungen aussprechen und oftmals einen „Korb“ kriegen.

Dieses Fest Gottes ist die Einladung zur Teilnahme an seinem Reich und seiner Gerechtigkeit. Darum ist diese Einladung so lebenswichtig. Reich Gottes - das ist ein Wort mit Sprengkraft. Jesus wirft es in die Welt. Dieses Reich ist ER selbst. Alle menschlichen Mordversuche, alle Nägel am Kreuz und der schwere Stein vor dem Grab, das alles kann diese Revolution Gottes, die Reich Gottes heißt, nicht mehr aufhalten. Dieses Reich Gottes, das sind wir.

Flüchtlinge finden eine Heimat, Kranke und Verzweifelte Arme, die sie umfassen, und die Hungernden werden gespeist. Gott will, dass wir heil werden, dass wir Teil seiner Gerechtigkeit sind. Darum: Auf zum Fest der Gerechtigkeit!

Wilfried Steen

erschieden in: Kirche im ländlichen Raum, Ausgabe 2/2006

Vorschlag 2: vielleicht liest das zur Abwechslung ein Erwachsener

1. Kind: Unser tägliches Brot gib uns heute,

das beten wir jeden Tag,

und unser Tisch ist gedeckt.

Wir können dir danken, Gott.

2. Kind: Unser tägliches Brot gib uns heute,
das beten viele Menschen auf der weiten Welt.
Aber bei vielen ist der Tisch nicht gedeckt.
Sie können nicht danken.

3. Kind: Unser tägliches Brot gib uns heute,
das beten wir nicht nur für uns.
Hilf uns, Gott, dass wir dein tägliches Brot
verteilen helfen, wo es nötig ist,
und alle dir danken können.

(<http://www.kinderkirche.de/themen/erntedank/erntedank-godi-07.htm>)

Schlusslied: Die Erde ist schön

Quellen:
<http://www.pvsenglischefraulein.at/relgderntedank.php>
<http://www.kindergottesdienst.at/fileadmin/dokumente/kigo/bausteine.doc>